

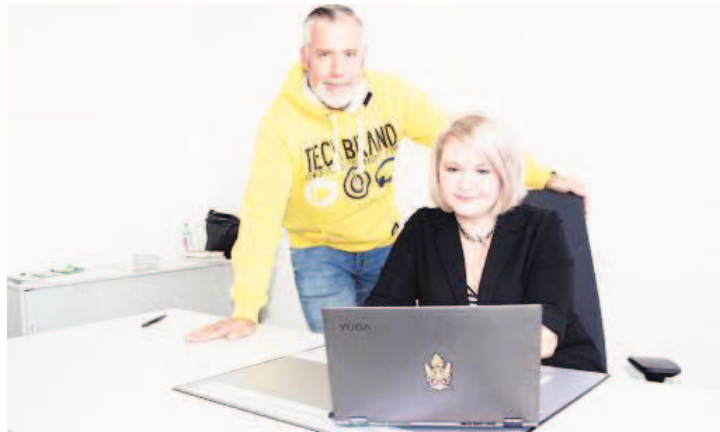
Neues Angebot: Hildesheimer Jobcenter bietet zweimal wöchentlich Schuldnerberatung vor Ort an

„Irgendwann verliert man komplett den Überblick“

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Shoppen ohne Reue: Mit einem Klick ist der neue Flatscreen bestellt, der nächste Urlaub ist nur ein paar agb-Häkchen entfernt. Praktisch: Dank automatischer Konto-Verknüpfung spart man sich das lästige Eingeben der Bankdaten. Was für eine schöne, neue Welt, in der man sich über Geld keine Gedanken mehr machen muss, oder?

„Irgendwann verliert man komplett den Überblick und überschätzt seine finanziellen Ressourcen“, sagt Katharina Kootz. Sie ist Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatung der AWO-Hildesheim und betreut Klientinnen und Klienten, die aus eigener Kraft nicht mehr aus ihrem Schuldensumpf herausfinden. Gemeinsam mit ihrem Kollegen André Kubitz, Schuldnerberater bei der Jugendhilfe Bockenem, bietet sie seit August zweimal wöchentlich eine Sprechstunde der Schuldnerberatung im Hildesheimer Jobcenter an. Neben den Beratungsangeboten in Stadt und Landkreis, etwa bei



Schuldnerberater André Kubitz und Katharina Kootz. FOTO: SCHWARTZ

der Caritas, der Diakonie oder der AWO, hat die Schuldnerberatung in den Räumlichkeiten des Jobcenters einen Vorteil: Kundinnen und Kunden des Jobcenters können sich direkt an die Beraterinnen und Berater wenden. Das soll möglichst niedrigschwellig sein und gewährleisten, dass sich Ratsuchende nicht noch einmal umentscheiden, wie Jobcenter-Pressesprecher Walter Prigge betont. „Oft geht auf dem Weg zwischen Jobcenter und einer externen Beratung viel verloren.“ Klientinnen und Klienten

benötigen für die Beratung keinen Termin.

Laut Prigge sind knapp 42 Prozent im sogenannten Fallmanagement – also besonders hilfsbedürftigen Kundinnen und Kunden des Jobcenters – von der Schuldenfalle bedroht. „Sie sind oft langzeitarbeitslos und haben in der Regel keine Ersparnisse, sodass bereits die Forderung eines Energieversorgers zur Schuldenfalle werden kann.“ Das führe dann wiederum in eine Abwärtsspirale, aus der die Menschen ohne professionelle Hilfe nicht herauskämen. Auch das

Abstottern von Raten führe nicht zu einer Lösung, sagt Schuldnerberater Kubitz. „Da werden dann nur die Zinsen bezahlt.“ Die Schuldnerberatung kann an diesen Punkten ansetzen. So nehmen die Beraterinnen und Berater etwa Kontakt zu den Gläubigern auf und verhindern damit, dass jene auf die Arbeitgeber des Schuldners zukommt. Auch die Bescheinigung für das Einrichten eines Pfändungsschutzkontos können die Beraterinnen und Berater ausstellen. Wichtig sei laut Kootz in jedem Fall, dass man möglichst früh reagiere. „Kommen Sie frühzeitig zu uns. Kein Problem ist zu klein“, appelliert sie. Kubitz und Kootz wissen, dass es Kraft kostet, diesen Schritt zu gehen. „Das ist kein Tabuthema. Viele haben die Einstellung ‚Über Geld spricht man nicht‘ – wir tun das schon“, sagt Kubitz.

♦ Die Schuldnerberatung im Jobcenter, Raum C040 EG, findet dienstags von 9 bis 11 Uhr (durch die Jugendhilfe Bockenem) und donnerstags von 9 bis 12 Uhr (durch die AWO) statt. Die Beratung ist kostenfrei.